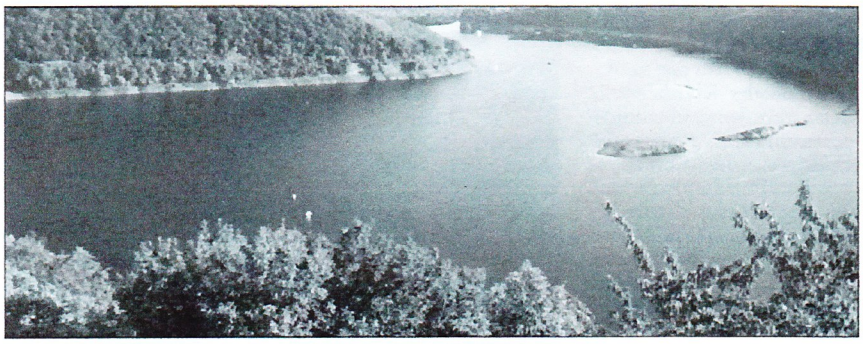
Der Edersee mit Zukunft für Angler



Am Edersee bestand ein zweigeteiltes Fischereirecht, das heißt, es gab zwei Nutzer des Fischbestandes: einen Berufsfischer und das Wasser- und Schifffahrtsamt, bei dem die Angelfischer die Angelkarten kaufen mussten. Die Interessenlagen waren somit nicht einheitlich und das Prinzip der Nachhaltigkeit damit nicht unbedingt umzusetzen.

Durch die Anpachtung des ungeteilten Fischereirechtes durch den Naturpark Kellerwald-Edersee und die beabsichtigte ökologische Bewirtschaftung gibt es jetzt Voraussetzungen für die Umsetzung eines einheitlichen und umfassenden Konzeptes für den Edersee. Das ungeteilte Fischereirecht und eine breitgefächerte Bewirtschaftung, die dem natürlichen Potenzial des Sees entgegenkommt, forderte bekanntlich der DAV bereits im Jahre 2002 und gab damit den Anstoß für die heutige Pachtkonzeption.

Für die fischereiliche Bewirtschaftung bedeutet dies, dass die Kontrolle der Weißfischbestände über die Steuerung der Raubfischbestände (Nahrungsketten-Steuerung) erfolgt, wodurch die negativen Auswirkungen eines hohen Nährstoffeintrages verringert werden können.

Damit wird sich auf Dauer Qualität auszahlen, denn die Erlöse aus dem Angelkarten-Verkauf korrelieren mit dem Raubfisch-Ertrag. Biotopgerecht hohe Raubfischbestände erhöhen die Attraktivität des Gewässers für Angler. Diese Anziehungskraft wirkt sich letztendlich auf den Angel-Tourismus in der Region aus.

Wie soll zukünftig der Fischbestand im Edersee gesteuert werden?

Um die Fischbestände erfolgreich zu steuern, sind umfangreiche Kenntnisse erforderlich. So müssen Antworten auf folgende Fragen gefunden werden:

- Artenzusammensetzung
- Altersaufbau
- Ernährungszustand
- Reproduktionserfolg bei Raub- und Friedfischen in jedem Jahr
- Fischnahrung – Art und Menge in Dentritus und Freiwasser
- Sind genügend junge Raubfische da?
- Wie werden sich die Bestände entwickeln?
- Stehen Massenentwicklungen bei bestimmten Fischarten bevor?

Für die Klärung dieser Fragen ist die ständige Beschäftigung eines eigenen Fischereifachmanns notwendig. Dieser wird aus den Einnahmen der Erlaubnisscheine durch die Angler finanziert. Die wichtigsten Aufgaben für diesen Fischereifachmann sind:

- Kontrolle der Fischbestände durch Echolot-Aufzeichnungen und Probebefischungen mit verschiedenen Fangtechniken wie Reusen-, Stellnetz- und Elektrofischerei sowie Schleppnetz- und Zugnetz-Einsatz
- Ermittlung der Fischerei-Erträge durch Auswertung von Fangmeldungen der Angelfischer und eigener Fangstatistiken
- Planung und Durchführung von Besatzmaßnahmen
- Regelmäßige Ermittlung und Kontrolle wesentlicher Gewässerparameter (Sichttiefe, pH-Wert, Sauerstoffgehalt) zur Beurteilung der Gewässergüte-Entwicklung

Weiterhin wird die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Institutionen (Universitäten, Forschungseinrichtungen) angestrebt, um die speziellen gewässerökologischen und fischereibiologischen Gesichtspunkte am Edersee zu erfassen:

- Untersuchung zum Eintrag von Nährstoffen über die Zuläufe im Jahresverlauf
- Untersuchung des Phyto- und Zooplanktons als trophische Ebenen im Jahresverlauf
- Untersuchung des Sestons als Nahrungsquelle im Jahresverlauf

Diese Daten müssen zusammen mit anderen Erkenntnissen, wie der Einfluss von Prädatoren (z. B. Kormorane) auf den Fischbestand, in einen aktuellen Hegeplan einfließen.

Nur durch Kenntnis und Berücksichtigung aller dieser Gesichtspunkte kann eine sachgerechte Planung und Durchführung der fischereilichen Bewirtschaftung erfolgen.

Durch Neuformulierung der Gewässerordnung (Schonzeiten, Mindestmaße, Fangmengen) wird diese den neuen Zielen angepasst. Durch aktive Fischereiaufsicht wird die Umsetzung der Bewirtschaftungskonzeption unterstützt. Hier spielen die Angelvereine, die in der „Gewässergruppe Edersee e.V." gemeinsam organisiert sind, eine entscheidende Rolle. Nur eine Bewirtschaftung, die von den Angelfischern mitgetragen wird, kann erfolgreich sein.

Wenn der Naturpark Kellerwald-Edersee über die aufgezeigten Wege seine Bewirtschaftungskonzeption umsetzt, dann klappt es auch mit solchen „Brocken" wie bei Julio Maia, der in diesem September einen Zander von 23 Pfund und 96 Zentimetern im Edersee gefangen hat.

Weiteres Informationsmaterial ist erhältlich bei:
IG Edersee e.V.
Postfach 1202
34522 Bad Wildungen

Impressum:
Herausgegeben vom Präsidium des Deutschen Anglerverbandes e.V.
Bundesgeschäftsstelle des DAV e.V.
Weißenseer Weg 110, 10369 Berlin
Telefon: (030) 97 10 43 79
Telefax: (030) 97 10 43 89
e-mail: info@anglerverband.com
Redaktion und Satz: Gunter Hänel
Redaktionsschluss: 28. Nov. 2004
Fotos: Archiv, Dr. F. Kohl

Die Mitteilungen des DAV e.V. erscheinen mit freundlicher Unterstützung des „JAHR TOP SPECIAL VERLAG" im europäischen Anglermagazins ESOX

www.anglerverband.com
und mit
Petri – Klick!
sind Sie auf den Internetseiten des Deutschen Anglerverbandes e.V.